

Frankfurt am Main, im November 2025

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder der Deutschen Institution für
Schiedsgerichtsbarkeit,**

ich möchte mich in den Vorstand der DIS wählen lassen – und bitte um Ihre Unterstützung. Dazu möchte ich Sie gerne wissen lassen, warum Sie gerade mich unterstützen sollten.

Was kann ich anbieten?



Begeisterung für die DIS und das Schiedsrecht

Die DIS, der Schiedsstandort Deutschland und unser Schiedsrecht sind für mich zentrale Treiber der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit unseres Justiz- und Wirtschaftsstandorts. Ich habe mich in den letzten Jahren intensiv mit der Reform des Schiedsrechts befasst, Publikationen und Stellungnahmen verfasst und als Sachverständiger im Bundestag ausgesagt. Dabei habe ich konstruktiv-kritische Positionen vertreten, etwa gegen die vollständige Formfreiheit der Schiedsvereinbarung, und Vorschläge zur Modernisierung eingebracht, etwa zum Vorlagerecht für Schiedsgerichte an BVerfG und BGH, zur Restitutionsklage gegen Schiedssprüche, zur Einführung des Emergency Arbitrators oder zur gesetzgeberischen Klarstellung, dass das AGB-Recht in B2B-Schiedsverfahren ausgewählt werden kann.

Konzept für den Erfolg der DIS

Die DIS hat sich unter der aktuellen Führung großartig entwickelt: moderner, agiler, transparenter, inklusiver und internationaler. Dennoch stagnieren die Fallzahlen. Mein Ziel: Die DIS soll erste Wahl für Parteien aus Deutschland werden und damit vor allem das Potenzial ihres Heimatmarktes ausschöpfen. Dazu sollten wir nicht zuletzt gegenüber deutschen Unternehmen – auch gegenüber KMU – die Vorteile eines „deutschen“ Schiedsverfahrens stärker betonen: proaktive Schiedsrichter, effiziente Verfahrensführung, frühe Einschätzungen der Sach- und Rechtslage und Vermeiden unnötiger Beweisaufnahmen oder ausufernder Dokumentenvorlagen. Wir sollten die Schiedsgerichtsbarkeit und das Angebot der DIS in Deutschland intensiver bewerben, deutschen Unternehmen die Vorteile eines Schiedsverfahrens *à la mode allemande* vor Augen führen und Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter ermutigen, so zu verfahren. Das ist vertraut, effizient und attraktiv – und kann die DIS – auch im internationalen Wettbewerb! – klar positionieren. So schaffen wir ein unverwechselbares Produkt, statt andere Institutionen oder Herangehensweisen zu kopieren.

Bereitschaft zur weiteren Modernisierung

Die derzeitigen DIS-Regeln sind noch keine zehn Jahre alt; es wird aber in die Amtszeit des neuen Vorstands fallen, eine Überprüfung der Regeln auch auf Basis der schon bisher gefundenen Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen zu initiieren und zu implementieren. Das möchte ich – ergebnisoffen – unterstützen.

Praxisblick als Nutzer

Wie viele von Ihnen bin ich als Prozessbevollmächtigter und Schiedsrichter selbst unmittelbarer Nutzer der DIS. Dadurch kenne ich die Perspektive der Parteien und des Schiedsgerichts auf die Arbeit des Case Managements. Diese Erfahrung möchte ich einbringen, um damit auch Ihre Erfahrungen zu spiegeln und so die Effizienz des Case Management und damit die Wettbewerbsfähigkeit der DIS auch gegenüber der Konkurrenz

im deutschen Markt (etwa ICC, DIHK) noch zu steigern. Auch das trägt zum Erfolg der DIS bei.

Internationale Perspektive

Seit über 20 Jahren arbeite ich in internationalen Wirtschaftskanzleien, davon über 15 Jahre als Partner. Ich weiß, wie internationale Mandanten und Kolleginnen die deutsche Schiedsgerichtsbarkeit wahrnehmen, und kenne die Praxis ausländischer Institutionen. Auch diese Erfahrungen fließen in meine Arbeit ein und helfen, die DIS im internationalen Wettbewerb zu stärken.

Förderung der nächsten Generation

Seit meiner Teilnahme am Willem C. Vis Moot vor über 25 Jahren engagiere ich mich für den Nachwuchs – in Ausbildung, Probepleadings und akademischen Programmen. Zu dieser Ausbildung kann auch die DIS beitragen. Dazu sollte sie ein umfassendes, in sich geschlossenes und kuratiertes Ausbildungsprogramm schaffen, das für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Qualitätssiegel und Karrierebaustein zugleich ist. Ein solches Programm könnte die Attraktivität und die Bekanntheit der DIS insbesondere unter jungen Schiedsrechtlern, aber auch unter Unternehmensjuristen nochmals steigern. Ich höre, dass es dafür bereits Ansätze gibt. Diese möchte ich unterstützen und mich dafür einsetzen.

Unverstellter Blick, neue Ideen und Teamfähigkeit

Ich habe bisher kein Amt in der DIS bekleidet und bringe daher einen unbefangenen Blick mit – verbunden mit Energie, Phantasie und dem Willen, die DIS weiter voranzubringen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, mich einzubringen. Denn ich habe – anders als noch vor vier Jahren – heute eine klare Sicht auf die DIS und den Willen, einen Beitrag zu ihrem Erfolg zu leisten. Das tue ich gerne im Team gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Vorstands, mit den Mitgliedern des Beirats, mit der Geschäftsstelle der DIS und vor allem mit allen DIS-Mitgliedern.

Ich freue mich, falls Sie mich unterstützen wollen! Und wenn Sie zu meinen Überlegungen Anregungen oder Fragen haben, freue ich mich auf den Austausch.

Mit den besten Grüßen!



Ihr Mathias Wittinghofer

PS: Mehr über mich erfahren Sie hier:

www.drmw.legal

<https://gowlingwlg.com/en/people/mathias-wittinghofer>

www.linkedin.com/in/drmathiaswittinghofer